

Warken plant scharfe Einschränkungen für Online-Cannabis-Rezepte!

Bundesgesundheitsministerin Warken plant, die Online-Verschreibung von medizinischem Cannabis einzuschränken, um Missbrauch zu verhindern.



Warken, Deutschland - Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) äußert Bedenken über den steigenden Verbrauch von medizinischem Cannabis in Deutschland. Ihrer Meinung nach handelt es sich dabei um „ganz klaren Missbrauch“. Laut dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat sich der Verbrauch von medizinischem Cannabis von April 2023 bis April 2024 verdreifacht, von 31 auf 100 Tonnen. Dies hat Warken veranlasst, Maßnahmen zur Einschränkung von Online-Verschreibungen für Cannabis zu planen, die ihrer Meinung nach zu einfach zugänglich sind.

Aktuell können Nutzer in kurzer Zeit Beschwerden ankreuzen und erhalten im Anschluss ein Rezept. Diese Vorgehensweise

kritisiert sie stark. Warken betont außerdem, dass Medizinal-Cannabis nur für Personen mit schweren Erkrankungen gedacht ist und keineswegs für den normalen Konsum verwendet werden sollte. „Cannabis ist eine Rauschdroge, die insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene gefährden kann“, warnt sie.

Einschränkungen der Online-Verschreibungen

Die Ministerin hebt hervor, dass eine eindeutige Indikation für die Verschreibung von Medizinal-Cannabis erforderlich sein sollte. Das derzeitige System ermöglicht es, sich mit wenigen Klicks ein Rezept ausstellen zu lassen, was Warken als problematisch ansieht. Sie sieht in der besseren Qualität und dem festen Preis von Medizinalcannabis gegenüber illegalem Cannabis zwar Vorteile, jedoch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Zugang zu den verschreibungspflichtigen Produkten deutlich vereinfacht wurde.

Zusätzlich anerkennt Warken, dass der Anstieg des Verbrauchs von medizinischem Cannabis „verstörend“ stark ist. Diese Entwicklungen stehen im Kontext der im Koalitionsvertrag von Union und SPD vereinbarten Evaluation zur Legalisierung von Cannabis, deren Ergebnisse sie abwarten möchte, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Für weitere Informationen zu gesetzlichen Regelungen siehe auch den vollständigen Gesetzestext auf **Gesetze-im-Internet**.

Insgesamt fordert Warken eine differenzierte Betrachtung des Themas, um Missbrauch zu verhindern und den Zugang für Patienten mit echten Bedürfnissen zu gewährleisten. Ihre Ansichten spiegeln eine umfassende Diskussion über den verantwortungsvollen Umgang mit medizinischem Cannabis in Deutschland wider. Informationen zu den geplanten Maßnahmen und den Abstimmungen innerhalb der Politik werden weiterhin beobachtet.

Die Debatte über die Verwendung von medizinischem Cannabis bleibt ein wichtiges Thema in der politischen Agenda. Weitere Entwicklungen werden erwartet, insbesondere nach der Evaluation der Legalisierung, die im Herbst stattfinden soll. In diesem Zusammenhang bleibt Warken wachsam für mögliche Änderungen in der Gesetzgebung.

Für Details über den Anstieg des Konsums und die geplanten Maßnahmen, siehe die Berichterstattung auf **Tagesspiegel** und **Märkische Allgemeine Zeitung**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Warken, Deutschland
Quellen	• www.maz-online.de • www.tagesspiegel.de • www.gesetze-im-internet.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net